

## Falke, Gustav: Ich saß im Schnellzug erster Klasse (1884)

1 Ich saß im Schnellzug erster Klasse  
2 Vor einigen Tagen ganz allein,  
3 Ein still beschaulicher Insasse.  
4 Da stieg bei einer Feldstation  
5 Ein Herr, zum mindesten ein Baron,  
6 Mit stummem Gruße zu mir ein.  
7 Und ohne Pfiff und Klinglingling,  
8 Ganz lautlos ohne Aufsehn ging  
9 Drauf wieder weiter unsre Reise.  
10 Mich wunderte die seltne Weise,  
11 Dass so auf freiem Feld im Flug  
12 Der Eilzug stoppte, nicht genug  
13 Und steigerte noch meine Meinung  
14 Von dieser vornehmen Erscheinung,  
15 Ein Mann von Rang wohl und Gewalt  
16 Wie machte sonst der Zug hier Halt.

17 Es war ein schlank gewachsner Mann  
18 Mit grauem Kaisermantel an,  
19 Und kleinem rundem, weichem Hut,  
20 Die Wangen blass, wie ohne Blut,  
21 Die Augen schwarz und ernst und tief,  
22 Darüber wie ein Buschwall lief  
23 Der Brauen eng vereintes Paar,  
24 Was, reden alte Weiber wahr,  
25 Ja immer auf viel Unglück weist.  
26 Mein vis-à-vis schien viel gereist.  
27 Ich schloss das gleich aus seinem Wesen,  
28 Das war so ohne Federlesen,  
29 Als wär' er im Coupee zu Haus,  
30 Sah nicht einmal zum Fenster hinaus,  
31 Und rauchte schweigend vor sich hin  
32 Ein feines Kraut, das mir den Sinn

33 Begehrlich machte. Ob er mir  
34 Las vom Gesicht ab die Begier?  
35 Gleich bot er mir mit Höflichkeit  
36 Auch eine solche Cigarette  
37 Und fragte, ob ich Feuer hätte,  
38 Und war zu dienen mir bereit.  
39 Ich zog den Hut und stellt mich vor,  
40 Drauf er jedoch kein Wort verlor  
41 Und vornehm nur wie dankend nickte,  
42 Was in der Meinung mich bestrickte,  
43 Er sei zum wenigsten Baron,  
44 Vielleicht wohl gar ein Fürstensohn.

45 Auf jeden Fall war sein Tabak  
46 Für einen Fürsten nicht zu schlecht.  
47 Fein von Aroma und Geschmack.  
48 Behaglich setzt' ich mich zurecht  
49 Und schwieg beim Rauch der Cigarette  
50 Mit ihrem Spender um die Wette.  
51 Doch schließlich fasst' ich Mut und sprach  
52 Von dem und jenem, wie mir's lag,  
53 Und er wohl höflich Antwort gab,  
54 Brach aber stets bald wieder ab.  
55 Sein wortkarg Wesen reizte mich.  
56 Nun schweigst auch du, gelobte ich,  
57 Doch immer, hatten eine Zeit  
58 Wir so verbracht in Schweigsamkeit,  
59 Zog's wieder mich, ein Wort zu wagen  
60 Und vorsichtig ihn auszufragen,  
61 Leutselig, aber kurz und knapp,  
62 Schnitt er mir bald den Faden ab.

63 Indessen schoss durch Feld und Wald  
64 Der Schnellzug ohne Aufenthalt.  
65 Vorüberflog im Wirbeltanz

66 Die Welt, blitzblank im Sonnenglanz.  
67 Doch so mit dem Baron allein,  
68 Wollt' mir die Zeit nicht schnell genug sein.  
69 Und halblaut seufzt' ich, finstren Blicks:  
70 Ich wollt', wir wären erst in X.

71 Kaum hatt' ich so mir Luft gemacht.  
72 Hat mein Baron leis aufgelacht.  
73 Gar sonderbar sah er mich an:  
74 Sie wollen nach X noch, lieber Mann?  
75 Wir werden wohl so weit nicht reisen,  
76 Denn gleich wird unser Zug entgleisen.

77 Entsetzt sah ich den Sprecher an.  
78 Mein Gott! – da saß der Knochenmann,  
79 Und schon verspürt' ich Puff und Stoß,  
80 Ein Knirschen, Ächzen, Ach und Krach,  
81 Als wär' die ganze Hölle los.  
82 Da – schweißgebadet wurd' ich wach  
83 Und dankte Gott auf meinen Kissen.  
84 Der Kerl hätt' wirklich umgeschmissen!

(Textopus: Ich saß im Schnellzug erster Klasse. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65948>)